TABLE - PONG 2002

DIE ZEITSCHRIFT FÜR TISCHTENNISINTERESSIERTE !

Vereinsheft des TTC ' 75 Neckarsteinach e.V.

Inhalt

Grußwort des 1. Vorsitzenden 2
Rückblick: Verbandsrunde 2001/2002 (Damen und Herren) 3
Herren 1 – Kreisliga Saison 2001/2002 4
Saisonrückblick Herren 1 und Showdown: Das Kribbeln eines Tischtennisspielers 5
Buch-Tipp 8
Bilder vom Showdown am 19. April 2002 9
Herren 2 – Kreisklasse B Saison 2001/2002 10
Herren 3 – Kreisklasse C Saison 2001/2002 11
Damen – Bezirksklasse Saison 2001/2002 12
Damen: Pokalsieger 2002 13
Spielerinnen-Porträt: Stefanie Denner-Götz 14
Schüler B1, B2 und Jugend 1 – Saison 2001/2002 16
Jugend 1 - Saison 2001/2002 19
Jugend 2 - Saison 2001/2002 20
Schüler A 1 – Saison 2001/2002 21
Schüler A 2 – Saison 2001/2002 22
Mädchen – Saison 2001/2002 23
Jugendarbeit 2001/2002 24
Vorschau: Verbandsrunde 2002/2003 (Damen und Herren) 27
Mannschaftsaufstellungen für die Saison 2002/2003 28
Vereinsmeisterschaft 2001 31
VereinsmeisterInnen 1975 - 2001 33
Hochzeit: Stefanie Denner & Thomas Götz 34
Trainer-Karussell 35
Spielerporträt: Tobias Mayer 36
Das Phantom 39
Rundenabschlussfeier Jugend 38
Vereinsausflug 2001 40
Bilder vom Vereinsausflug 2001, Teil 1 41
Weitere Bilder vom Vereinsausflug 2001 42
Totengedenken: Richard Frauzem und Eduard Widmann 43
Bericht von der Jahresgeneralversammlung 2002 44
Vorstand und Jugendausschuss 45
Unsere Werbepartner 46
Beitrittserklärung 47
Anschrift und Statistiken des TTC '75 Neckarsteinach e.V. 48
Schlusswort der Redaktion / Impressum 49

Grußwort des 1. Vorsitzenden

Ich grüße im Namen des TTC 75 Neckarsteinach e.V. alle Mitglieder, Freunde, Gönner, Werbepartner und Sponsoren recht herzlich.

Himmelhochjauchzend – zu Tode betrübt
- könnte über der Saison 2001/2002 stehen.

Ersteres steht ganz klar für unsere Damenpokalmannschaft, die es in diesem Jahr sogar auf die Titelseite geschafft hat. In der Bestbesetzung Katharina Trapp, Stefanie Denner und Tanja Jakob errangen sie sensationell den ersten Platz beim Kreispokalfinale, das in der Vierburgenhalle Neckarsteinach stattfand. Das war in etwa so überraschend, als wenn Rapid Wien in der nächsten Bundesligasaison Deutscher Meister werden würde. Herzlichen Glückwunsch an die Damen und Dank den zahlreichen Daumendrückern.

Superleistung aber auch von Saskia Metzinger, die mit tollen Leistungen den Sprung zur Badischen Endrangliste geschafft hat. Glückwunsch und: „Saskia, mach' weiter so".

Es gab Tischtennis-Bundesligaspiele mit 38 Zuschauern. 50 Zuschauer verwandelten die Vierburgenhalle beim Finalspiel der Herren 1 gegen Heiligkreuzsteinach in ein kleines Tollhaus. Dem Gast reichte ein 8 : 8 Unentschieden zum Aufstieg in die Bezirksklasse. Dem TTC blieb nur die goldene Ananas und die Erkenntnis, eine tolle Show geboten zu haben. Enttäuschung auch bei der zweiten und dritten Mannschaft, die beide mit Meisterschaft und Aufstieg liebäugelten, jeweils aber mehr oder weniger knapp scheiterten. Im Jugendbereich wurden zeitweise schöne Erfolge erzielt.

Traurig waren wir aber auch darüber, dass wir mangels Helfern nach 27 Jahren erstmals nicht am „Tag des Gastes" teilnehmen konnten.

In der kommenden Saison werden wir mit zehn Mannschaften vertreten sein. Neben unserer Damenmannschaft gehen drei Herren- und weitere sechs Teams aus dem Jugend- und Schülerbereich an den Start. An dieser Stelle Dank an Oliver Arlt vom EDEKA-Markt neukauf in Neckarsteinach, in dessen Trikots unsere Schüler- und Jugendlichen in den nächsten drei Jahren spielen werden. Zwar können wir in Zukunft das Dorfgemeinschaftshaus in Grein als Stätte für Jugendtraining benutzen, doch benötigen wir hierzu auch entsprechende Übungsleiter. Die beiden Trainer Thomas Götz und Robert Krämer werden es auf Dauer alleine nicht richten können. Hier sind die „Alten" gefordert.

Unser Damenteam hat erstmals in der Vereinsgeschichte einen ehrenamtlichen Trainer. Thomas Pföhler wird versuchen, sie spielerisch weiterzubringen.

In der kommenden Saison vermute ich die Höhepunkte im Schüler-/Jugendbereich. Die Erwachsenen sollten sich fast alle im vorderen Tabellendrittel platzieren können.

Ich wünsche allen viel Spaß im geselligen wie im sportlichen Bereich. Im fairen Wettbewerb könnt ihr mit Trainingsfleiß für den Erfolg selbst sorgen.

Ihr wisst ja: „Gewinnen tut nicht weh".

Lothar Denner, 1. Vorsitzender

Rückblick: Verbandsrunde 2001/2002 (Damen und Herren)

(R.W.) Alle drei gemeldeten Herrenmannschaften hatten ein gemeinsames Ziel, nämlich vorne mitzuspielen und womöglich aufzusteigen.

In der abgelaufenen Saison gab's beim TTC aber ein kleines Problem: Freitag, der Heimspieltag.

Wie in jeder Saison mussten die Herren-Teams ihre Heimspiele oft zeitgleich am selben Abend austragen. Eigentlich nicht weiter tragisch, wenn alle Mannschaften komplett sind. Schwierig wird die ganze Sache jedoch, wenn aus unterschiedlichen Gründen Ersatzleute benötigt werden. Dann möchte die erste Mannschaft den besten Spieler der „Zweiten" und diese wiederum den Besten der „Dritten". Eigentlich ein ganz normaler Vorgang. Dass aber keine Mannschaft begeistert sein wird, wenn sie ihren Topspieler an ein oberes Team abgeben muss und dadurch ersatzgeschwächt beim eigenen Kampf um den Aufstieg wichtigen Boden verliert, ist verständlich.

Und genau dieses Problem stellte sich bei den Herren im vergangenen Jahr öfter als gewohnt. Es kam zu Härtefällen, in denen nun mal die oberste Mannschaft Vorrang hatte (und auch in Zukunft haben muss). Spielverlegungen waren in der Regel nicht möglich, da es häufig zu kurzfristigen, krankheitsbedingten Ausfällen kam. Was also tun? Optimal wäre natürlich, dass stets alle Teams in kompletter Aufstellung antreten würden oder dass es zumindest einen zweiten Heimspieltag gäbe, auf den die eine oder andere Mannschaft ausweichen könnte.

Beides war und ist wohl auch in Zukunft nicht möglich. Es heißt also weiter, das Beste aus der ganzen Sache zu machen und mit den neuen Regel-Erkenntnissen bei Ersatzstellungen das Problem zu minimieren.

Auf den nächsten Seiten folgen die Saison-Rückblicke der einzelnen Mannschaften.

Um es vorwegzunehmen: alle drei Herrenmannschaften haben ihr Aufstiegsziel mehr oder weniger knapp verfehlt. Bei den Damen gab's allerdings eine große Überraschung.

Herren 1 – Kreisliga Saison 2001/2002

(R.W.) Ein einziges Pünktchen fehlte der ersten Mannschaft, um erstmals in die Bezirksklasse aufzusteigen. Die beeindruckende Aufholjagd in der Rückrunde (17:1 Punkte) gipfelte in einem nervenaufreibenden Showdown am letzten Spieltag (ausführliche Infos auf den nächsten vier Seiten), als man vor 50 Zuschauern gegen Heiligkreuzsteinach über ein Unentschieden nicht hinauskam und damit die Meisterschaft knapp verfehlte.

Schade, in dieser Saison wäre zweifellos mehr drin gewesen, hätte man regelmäßiger in Bestbesetzung antreten und dadurch so manch unnötigen Punktverlust vermeiden können.

Nr.	Spielerstatistik	G	V	%	Pl	Abschlusstabelle	Punkte
1	Björn Lipschitz	18	14	56	1.	VFL Heiligkreuzsteinach	30 : 6
2	Thomas Götz	21	15	58	2.	TTC Neckarsteinach	29 : 7
3	Ralf Wittur *	30	4	88	3.	TTV Mühlhausen	25 : 11
4	Stefan Kolmar	12	7	63	4.	TSG Heidelberg	24 : 12
5	Niels Van der Woude **	11	11	50	5.	TV Mauer	18 : 18
6	Thomas Pföhler	14	12	54	6.	TB Rohrbach/Boxberg	18 : 18
7	Alexander Bitz	1	2	33	7.	TSG Rohrbach	15 : 21
D	Götz / Wittur	21	3	88	8.	TG Sandhausen 3	14 : 22
D	Lipschitz / Van der Woude	4	7	36	9.	TTC Hirschhorn	7 : 29
D	Kolmar / Pföhler	5	2	71	10.	TTG Walldorf 6	0 : 36

* Vorderes Paarkreuz: 3 : 1 (75 %) **Mittleres Paarkreuz: 8 : 8 (50 %)

Saisonrückblick Herren 1 und Showdown:

Das Kribbeln eines Tischtennisspielers

Von Ralf Wittur *

Die Vorrunde

Sommer 2001: nun sind sie also da – die Spielpläne für die kommende Saison. Wie im Vorjahr werden wir wohl wieder oben mitspielen, ob's aber diesmal zum Aufstieg reichen wird?

Schaun' mer mal. Unsere alten Bekannten aus Heiligkreuzsteinach sind jedenfalls wieder mit von der Partie. „Das gibt ja ein echtes Endspiel am letzten Spieltag" zitiert Petra ihren Verwandten Joachim, der mit seinem VFL auch mal wieder gerne Bezirksklasse spielen würde.

„Ach, was – die Meisterschaft wird schon vorher entschieden sein" begegne ich der gebürtigen Eiterbacherin besserwissend *(immerhin hab' ich ja auch schon mehr als zwei Jahrzehnte Tischtennis auf'm Buckel und weiß, wovon ich spreche)*.

In der Vorrunde entwickelt sich zwischen dem TB Rohrbach/Boxberg *(mit dem niemals schwitzenden und völlig unterforderten Chinesen HU)*, dem TTV Mühlhausen, unseren Freunden aus dem oberen Steinachtal und uns ein Vierkampf an der Tabellenspitze.

Im letzten Spiel vor der Winterpause kommt's dann tatsächlich zu einem kleinen Showdown. Nach einigen unnötig abgegebenen Punkten *(da nicht komplett angetreten)*, heißt es: bloß nicht in Heiligkreuzsteinach verlieren, sonst ist der Meisterschafts-Zug wohl abgefahren. Wir sind zuversichtlich, dann klingelt mein Telefon. Es ist Stefan. Drei Tage vorm Spiel ein Anruf von Stefan bedeutet nichts Gutes. Stefan ist krank und kann nicht spielen. „Na ja, vielleicht klappt's ja im nächsten Jahr" hake ich das Unternehmen Aufstieg bereits ab. Mit dem ebenfalls fassungslosen Thomas *(der nun auch schon 20 Jahre mit mir in einer Mannschaft spielt)* vereinbare ich, dass Joachim spielen soll, er ist ja gut in Form. Jetzt muss ich nur noch der zweiten und dritten Mannschaft beibringen, dass wegen uns mal wieder ein Spieler nachrücken muss *(Freude kommt auf...)*.

Ein bisschen kribbelt's schon, dafür sorgen die rund 15 mitgereisten TTC-Fans. Aber Stefan fehlt. Wir sind Außenseiter. Es steht 7 : 7. Thomas P. führt im letzten Einzel bereits 8 : 2 im fünften Satz – er verliert ebenso wie Thomas G. und ich im Schlussdoppel. Bitter. Das war's.

Nun also drei Punkte Rückstand auf Platz eins, zwei weitere Zähler unnötig vergeigt. Was soll's? Spaß gemacht hat's, trotz Niederlage *(ich hab' ja auch meine Einzel gewonnen)*.

Die Rückrunde

Es läuft gut. Wir gewinnen in Mühlhausen und starten eine Siegesserie. An Fastnacht kommt die Meldung, dass Heiligkreuzsteinach bei der erstarkten TSG Heidelberg verloren hat. Hoffnung, besonders bei Thomas. Wenn wir alles gewinnen, sind wir Meister. Aber das ist nicht einfach. Brenzlig wird's gegen die TSG und besonders in Mauer, als wir plötzlich 0 : 5 zurückliegen. Niels in der Mitte und Ersatzmann Lothar gewinnen sensationell, danach machen Thomas und ich den Sack zu. Wir siegen 9 : 7. Das war wichtig. Immer noch kein Verlustpunkt. Boxberg ist weg, da Hu weg. Mühlhausen schwächelt, TSG Heidelberg zu spät aufgewacht, verbleiben nur noch Herbstmeister Heiligkreuzsteinach (29:5 Punkte) und wir (28:6 Punkte).

Der Showdown

Die Vorbereitung: Es kommt also tatsächlich zum großen Showdown in Neckarsteinach. Wenn wir gewinnen, sind wir erstmals in der Vereinsgeschichte in der Bezirksklasse. Wir müssen komplett sein. Wir sind favorisiert. Wir haben in der Rückrunde noch keinen Punkt abgegeben. Wir werden's schaffen. Beim Gedanken an den 19. April kribbelt's. Wir reden über's Finale.

Immer mehr Zuschauer kündigen sich an. Siegfried Mätze, Familie Jakob, Darko, Andy und weitere Fans, die zuvor noch nie beim TTC zugeschaut haben. Karla und Beate sind in Urlaub und haben abgesagt. O.k., akzeptiert, aber Sepp: der ist sich noch nicht sicher, ob er kommen wird. Und warum? Kaum zu glauben, er will zum Eishockey-Endspiel der Mannheimer Adler nach Köln. Ich rede ihm ins Gewissen und versuche ihm klarzumachen, dass er die Adler noch öfters in einem Finale sehen kann, der 19. April dagegen ein historischer Tag in der neckarsteinacher Tischtennis-Szene werden könnte. Sepp kommt ins Grübeln, entscheidet sich aber dennoch für die Adler und bittet Sabine um Zwischenstandsmeldungen per SMS *(Sepp sei trotzdem verziehen)*. Wir brauchen Sitzplätze und Getränke.

Freitag vor dem Showdown: Wir treffen uns zum Training. Niels verkündet, dass er wegen eines Klassenausflugs nach Rom nicht würde spielen können. „Guten Morgen, Niels, aber warum fällt Dir das erst jetzt ein?" Schade, wieder nicht komplett. Björn will Joachim für's Doppel; Lothar, der seit Wochen auf seinen Einsatz brennt, ist für's Einzel vorgesehen – schaun' mer mal. Training am Dienstag. Wer kommt denn da? Es ist Stefan. Der Mann, der normalerweise auch ohne Training seine Spiele gewinnt, kommt zum Training. Auch bei ihm kribbelt es gehörig. Er, der jahrelang in wesentlich höheren Tischtennis-Gefilden seinen Schläger schwang, will's noch mal wissen. Wir rechnen hoch, dass wir bei normalem Spielverlauf eigentlich gewinnen müssten. Nun kribbelt's bei allen. Leichte Nervosität kommt auf. Ich rufe Wolfgang an. Wob lässt sich nicht lange bitten und kündigt den Showdown in der Rhein-Neckar-Zeitung an. Nun weiß es also der gesamte Kreis Heidelberg.

Freitag, der Tag X: Ich muss mich gut vorbereiten. Ich höre früher auf zu arbeiten, kaufe kräfteschonend Getränke für die Zuschauer, setz' mich zu Hause in aller Ruhe auf den Pott und leg' mich auf die Couch. Jetzt Musik vom Meister: Phillip Boa, das muss jetzt sein. Ich döse und kann nicht schlafen. Um 18.00 Uhr fahr' ich in die Halle. Thomas, Björn, Dieter, Tobias, Steffen und ich bauen Platten und Umrandungen auf, für die Jugendlichen ist der kleine Hallenteil heute tabu. Dieter hilft mir beim Getränke-Schleppen *(jetzt nur keinen Muskelkater)*. Björn hat ein Fußballspiel abgesagt und äußert sich besorgt über die geringe Biermenge – seine A-Jugend-Kollegen haben sich zu späterer Stunde angekündigt und diese sind in der Regel durstig. Also, flugs Björn zu Edeka, zurück mit einem weiteren Kasten Bier, gesponsert von Vater Michael. Die Plätze füllen sich, nach und nach trudeln die Gegner ein *(Mist, keiner fehlt)*. Einspielen, Spielbogen ausfüllen, los geht's.

Obwohl leicht verkrampft bringen Thomas und ich wie erwartet unser Doppel nach Hause. Joachim und Björn unterliegen knapp, noch läuft alles nach Plan. Dann verlieren Stefan und Thomas P. überraschend ihr Doppel. Jetzt wird's schwer. Einzel: Björn spielt wie von einem anderen Stern, begeistert das Publikum und gewinnt gegen Hörr *(der bereits vor einem Jahr den Showdown am letzten Spieltag vorhergesagt hat)*. Thomas verliert gegen den starken Fink.

Jetzt ich auf den Center-Court gegen Materialspieler Quick. Nach dem begeisternden Match von Björn mit vielen spektakulären Ballwechseln nun ich gegen diesen noppenspielenden Spielzerstörer. Ruhe bewahren. Gewinnen, egal wie, auch wenn so manch anwesender Tischtennis-Laie mit meinem (erfolgreichen) Hin- und Her-Gelulle nichts anfangen kann. Ich gewinne. Bin zufrieden, erleichtert und feure Stefan an, der es mit dem schnellen Jörder zu tun hat. Stefan verkrampft, ist nervös und verliert deutlich. Genauso ergeht es Thomas P. Noch ist nichts verloren.

Lothar dagegen spielt sich in einen Spielrausch. Ich versuche ihn zu beruhigen, damit er nicht überdreht. Lothar's Puls rast - aber er gewinnt. Immer noch liegen wir einen Zähler hinter unserem Plan.

Es kann noch reichen. Björn zaubert und gewinnt wieder, Thomas unterliegt auch gegen Hörr und ist enttäuscht. Gerade er, der langjährige Punktegarant, verliert im bedeutendsten Spiel der Ver-

einsgeschichte. Bitter und irgendwie ungerecht, aber keine Schande, da gute Gegner. Nun ich gegen Jörder. Bin gelassen, hab' noch nie gegen ihn verloren. Heute scheint's aber schwer zu werden. Jörder gut wie nie, ich verlier' den ersten Satz. Konzentration, jeder Punkt volle Konzentration, Nerven bewahren. Bin gut drauf' und gewinne. Innerliche Genugtuung, Becker-Faust, Poker-Face aufsetzen, Zufriedenheit. Weiter geht's. Stefan verliert knapp im Fünften gegen Quick. Thomas und ich sind geschockt, mindestens ein Sieg von Stefan war fest eingeplant. Lothar lässt hoffen, als er überraschend Mann bezwingt, aber Thomas P. hat seine Nerven nicht im Griff. Der sonst so lockere Greiner verliert überraschend gegen den schwächer eingeschätzten Lauer.

Das war's. 7 : 8. Meisterschaft und Aufstieg ade. Thomas und ich siegen im Schlussdoppel, wenigstens Unentschieden. 17 : 1 Punkte in der Rückrunde, ein einziger Zähler hat gefehlt. Bitter.

Frustbewältigung: Thomas, Stefan und Thomas P. sind niedergeschlagen, deprimiert und lethargisch. Bei mir überwiegen die positiven Eindrücke dieses Tischtennis-Abends. 50 Zuschauer, tolle Stimmung, es fehlt halt nur ein Punkt. Was soll's? Ich kann mir nichts vorwerfen, ich hab' gewonnen, bin nicht deprimiert. Ich hab' mich auf mein Spiel konzentriert und war erfolgreich. Hätte ich verloren, ginge es mir besch... Tagelang würde ich immer wieder an meine Niederlage erinnert werden. Aber ich hab' ja nicht verloren.

Ich sag' mir in solchen Situationen, dass es auf's Wesentliche ankommt im Leben und mit Sicherheit nicht darauf, ob wir nun aufsteigen oder nicht. Diese Weisheit hilft mir jetzt, aber eben auch nur, weil ich nicht verloren habe.

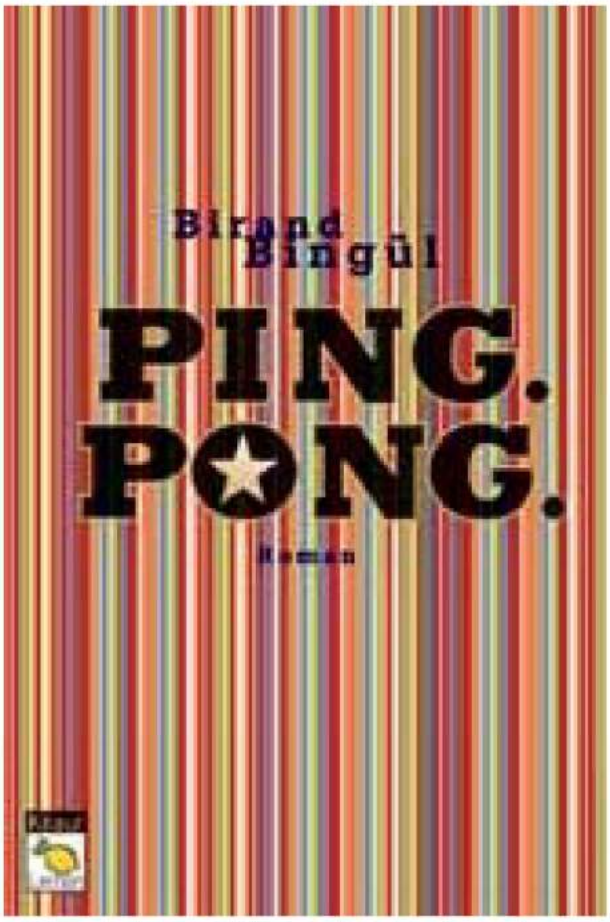
Ob Kreisliga oder Bezirksklasse ist mir im Grunde also scheißegal. Warum's aber trotzdem immer wieder kribbelt –keine Ahnung.

**der Autor ist Spieler in der 1. Mannschaft des TTC Neckarsteinach in der 10. Deutschen Tischtennis-Liga...*

Stefanie tröstet ihren Thomas...

Buch-Tipp

“Ping.Pong.” Tischtennis-Roman



In Birand Bingüls Roman "Ping Pong" spielt Tischtennis eine entscheidende Rolle - oder zumindest im Leben von Hakim, dem Held der Geschichte.

Wenn auch beruflich und privat bei ihm so einiges schief läuft, bleiben als Rettungsanker immer noch Schläger und TT-Ball übrig. Dabei ist Hakims Verhalten zu seinem Lieblingssport durchaus ambivalent: Mal nimmt er ihn auf die Schippe, an anderer Stelle scheint er dagegen wie besessen vom Spiel mit dem kleinen Ball zu sein.

Ein amüsant geschriebener, wirklich lesenswerter Roman, in dem es nicht nur um Tischtennis geht, sondern auch um das ganz normale Chaos der Liebe, beruflichen Frust und andere Tücken, die Hakim das Leben ganz schön schwer machen.

Aber Humor ist schließlich, wenn man trotzdem lacht!

EUR 8,90, ISBN 3-426-61523-1

Bilder vom Showdown am 19. April 2002

Herren 2 – Kreisklasse B Saison 2001/2002

(R.W.) Wieder einmal eine nicht gerade zufriedenstellende Saison für die zweite Mannschaft. Angetreten als Aufstiegsaspirant spielte man lange Zeit vorne mit. Bei den entscheidenden Duellen gegen direkte Konkurrenten fehlte aber entweder die Klasse oder auch ein Spieler, der mal wieder in der Ersten aushelfen musste, verhindert oder krank war.

Schade, dass mit Frank Denner, der zum SV Ober-Hainbrunn wechselt, und Wolfgang Brück (Karriereende) zwei wichtige Spieler in Zukunft nicht mehr zur Verfügung stehen.

Nr.	Spielerstatistik	g	v	%
1	Lothar Denner	15	11	58
2	Joachim Oestreicher	12	15	44
3	Michael Lipschitz	15	8	65
4	Frank Denner	16	6	73
5	Jan Hofbauer	14	8	64
6	Robert Krämer	5	4	56
7	Wolfgang Brück	5	2	71
D	k.A.			
D	k.A.			
D	k.A.			

Pl	Abschlusstabelle	Punkte
1.	TV Eberbach 2	26 : 6
2.	TSG Wilhelmsfeld	25 : 7
3.	SG HD/Neuenheim 2	22 : 10
4.	TTC Neckarsteinach 2	22 : 10
5.	Post SG Heidelberg	19 : 13
6.	TTV Mühlhausen 2	12 : 20
7.	TV Mauer 3	8 : 24
8.	RSV Leimen 3	6 : 26
9.	TTG Walldorf 9	4 : 28
10.	TB Rohrbach/Boxberg 3	0 : 0

Herren 3 – Kreisklasse C Saison 2001/2002

Von Tobias Mayer

Mit einigem Optimismus aufgrund der Aufstellung mit der Zielsetzung auf einen guten vorderen Platz ist die Dritte in die Saison gestartet. Nach einigen Spielen jedoch zeigte sich, dass dieses Jahr noch etwas mehr drin sein könnte; spielte man doch von Anfang an auf den ersten Plätzen mit - und diese trotz des Durchhängers des alteingespielten Doppels Klein/Hammersdorf, die erst am Ende der Vorrunde zu ihrer Form auflaufen konnten. Überraschen konnte dagegen Michael Huber, der bis auf wenige Spiele eine sehr gute Runde absolvierte. Als dann noch die Herbstmeisterschaft errungen wurde (trotz Dieters Badmintonschläger - statt Tischtennisschläger - in Wiesloch!), waren die Hoffnungen natürlich auf den Aufstieg gerichtet. Dass dieser allerdings am Schluss doch nicht errungen wurde, hing vor allem mit den Bestimmungen (die sich im nachhinein als falsch erwiesen haben) zusammen, und zwar dass die vorderen Spieler in die zweite Mannschaft nachrücken mussten, falls dort jemand fehlt, und so einige Spiele verloren wurden. Aber auch der Ausrutscher in Baiertal (an diesem Tag konnte nur der kranke Dieter punkten) und das doppelte Remis gegen den direkten Tabellennachbarn Bammental sorgten schlussendlich für das k.o. In der Relegation um den letzten freien Aufstiegsplatz hatten wir gegen Hirschhorn keine Chance. Trotz des verpassten Aufstieges, der aufgrund zwei fehlender Spielpunkte! nicht erreicht wurde, kann die Dritte mit ihrer Leistung und dem Zusammenhalt mehr als zufrieden sein. Leider ist die Mannschaft durch das Aufrücken von Michael Huber in die Zweite nun auseinandergerissen, aber wir hoffen, dass auch mit dem Nachwuchsspieler Michael Ebert ein neues Team entstehen kann. Ein Dank gilt natürlich auch den Ersatzspielern, die oft kurzfristig bei uns ausgeholfen haben.

Nr.	Spielerstatistik	g	v	%
1	Rainer Klein	30	12	71
2	Dieter Hammersdorf	28	19	60
3	Michael Huber	40	14	74
4	Tobias Mayer	25	22	53
E	Sonstige	12	9	57
D	Doppel gesamt	26	18	59

Pl	Abschlusstabelle	Punkte
1.	TTC Wiesloch-Baiertal 6	35 : 9
2.	TTC Neckarsteinach 3	35 : 9
3.	TTC Bammental 2	34 : 10
4.	TTF Wiesloch 3	29 : 15
5.	TSV Rettigheim 3	28 : 16
6.	TTC St. Ilgen 3 ...	27 : 17

Damen – Bezirksklasse Saison 2001/2002

Sekt in Massen trotz Roter Laterne für die Damen

Von Petra Weiher

Obwohl die Damenmannschaft in der Bezirksklasse nur den letzten Platz belegte, gelang Katharina Trapp, Stefanie (noch-)Denner und Tanja Jakob der Gewinn des Kreispokals.

Ein Wunder? Nein, sicher nicht, denn nicht wie am Pokalendspiel in Bestbesetzung, sondern oft auch nur zu dritt war frau bei Verbandsspielen angetreten, obwohl die folgenden zwölf Spielerinnen im Einsatz waren: Katharina Trapp, Lore Keitel-Ims, Stefanie Denner-Götz, Tanja Jakob, Stefanie Albert, Petra Weiher, Monika Roth, Ute Burckhardt, Gisela Pfaff, Brigitte Greifenberg, Susanne Sallermann und Neuzugang Antje Baer.

Dass dies im kommenden Jahr anders werden soll, darin sind sich nicht nur die Spielerinnen einig. Auch Thomas Pföhler ist sich da sicher. Er hat sich für die kommende Saison nämlich zur Aufgabe gemacht, die „ungleiche Truppe" der zwölf gemeldeten Spielerinnen auf einen Nenner zu bringen und durch gezieltes Training zu unterstützen. Die Damen mit eigenem Trainer? Das ist ja prima. Regelmäßiges Training ist erwünscht! Nur schade, dass bei Planung des Mannschaftsausfluges nach Trier die „Trainerschaft" noch nicht bekannt war, denn jetzt muss Thomas wohl doch zu hause bleiben.

Die Damenmannschaft bei der Trikotübergabe mit Sponsor Beisel.

Damen: Pokalsieger 2002

Damen gewinnen sensationell den Pokal!

5. Mai 2002, Vierburgenhalle Neckarsteinach: unsere Damen schreiben Tischtennis-Geschichte.

In der Endrunde des Kreisklassenpokals, die erstmals in Neckarsteinach ausgetragen wurde, gewannen Katharina Trapp, Stefanie Denner und Tanja Jakob überraschend den Titel im Damen-Wettbewerb und holten damit erstmals in der Vereinsgeschichte einen Pokal in die Vierburgenstadt. In der regulären Verbandsrunde lagen sie zwar weit hinten in der Tabelle, zu Höchstform scheinen Denner & Co. aber erst bei Großereignissen aufzulaufen. Vor zahlreichen Fans bezwangen sie im Finale den favorisierten TTC Bammental deutlich mit 5 : 1. Die Punkte holten: Katharina Trapp (2), Stefanie Denner (1), Tanja Jakob (1) und Trapp/Denner (1).

Anschließend floss der Sekt in strömen. Nachschub gab's bei der ARAL-Tankstelle und von Lothar, der einen edlen Tropfen aus Sankt Martin zähneknirschend in den Pokal nachgoss.

Strahlende Pokalsiegerinnen: v.l. Katharina Trapp, Stefanie Denner und Tanja Jakob

Spielerinnen-Porträt: Stefanie Denner-Götz

(R.W.) Vor langer Zeit folgte die kleine Steffi ihrem Bruder Frank und ihrem Papa Seppl in die Vierburgenhalle und begann mit dem Tischtennis.

Bereits ein Jahr später stand die damals 12-jährige Schülerin auf einem Sieger-Podest, als sie bei den Bezirksmeisterschaften sowohl im Einzel als auch im Doppel (mit Manuela Huber) die Bronzemedaille gewann.

1990 folgten die ersten Titel. Sie wurde Vereinsmeisterin bei den Schülern, errang mit ihrer Mannschaft die Meisterschaft und wurde dafür von der Stadt Neckarsteinach mit der Jugendehrennadel ausgezeichnet.

Ihr großes Engagement als Leiterin bei den Pfadfinder-Kids kam ihr zugute, als sie auch beim TTC Betreuer-Tätigkeiten übernahm und noch heute wichtiges Mitglied im Jugendausschuss ist.

Im Damenbereich gab's allerdings ein kleines Problem. Stefanie spielte zwar bei den Vereinsmeisterschaften auch hier stets vorne mit, hatte aber Cousine Kathi und/oder Lore vor sich und musste sich deshalb meist mit zweiten oder dritten Plätzen begnügen. Vermutlich hat sie das aber gut verkraftet, denn immerhin gewann sie mit Kathi mehrmals Titel im Doppel (2001, 1999, 1998, 1996...). Nebenbei begleitete Steffi noch das dankbare Amt als Mannschaftsführerin des Damen-Teams.

Nicht zufällig wird Stefanie in diesem Jahr porträtiert, denn 2002 ist das Jahr der Steffi:

Hanni gewann die Vierschanzentournee, an Fastnacht triumphierte sie beim Brettl-Turnier, mit Tanja Jakob und Katharina Trapp wurde sie Pokalsiegerin im Heidelberger Kreispokal und seit kurzem ist sie auch offiziell in festen Händen (natürlich in den Händen eines Tischtennisspielers). Im Mai heiratete Stefanie ihren Lebensgefährten Thomas Götz. Mit ihm hatte sie übrigens bereits vor vier Jahren gut harmoniert, als die beiden Vereinsmeister im Mixed wurden.

Fragezeichen

Was sind Deine Hobbys? Lesen, Musik hören, "Pfadfinden", Tisch-Tennis, Tanzen, Feiern (z.B. die 5. Jahreszeit), Freunde besuchen, Verreisen, Essen gehen, ins Kino gehen, Sport im Fernsehen schauen (z.B. Formel 1, Fußball, Sommer- und Winterspiele)

Wo wärst Du jetzt am liebsten?: An irgendeiner Skisprungschanze dieser Welt!

Wen würdest Du heute Abend gerne kennen lernen?: Sven Hannawald!

Wem möchtest Du auf keinen Fall in der Sauna begegnen? Meinen männlichen Schülern!

Was können Frauen besser? Das kann ich so pauschal nicht sagen, da es so viele verschiedene Frauen-Typen gibt!

Wie bringt man Dich aus der Fassung? Unehrlichkeit, Unpünktlichkeit und endlose Diskussionen ohne Ergebnis!

Was loben die Gegner an Dir? Meine Ausdauer in der Defensive!

Welche Gabe möchtest Du besitzen? Mehr Mut und Risikobereitschaft!

Womit und wie entspannst Du Dich? In lauen Sommernächten auf dem Balkon sitzend bei einer Unterhaltung mit meinem Mann, Vogelgezwitscher im Hintergrund und einem Glas Weißwein in der Hand!
In den Wintermonaten vor dem Kamin sitzend bei einer Unterhaltung mit meinem Mann, Musik im Hintergrund und einem Glas Rotwein in der Hand!

Wer sind für Dich die drei klügsten Menschen? Die Erfinderin der Sauna, die Erfinderin des Skispringens und die Erfinderin der Waschmaschine!

Was würdest Du durchsetzen, wenn Du TTC-Vorsitzender wärst? So schnell wie möglich klären, wie es überhaupt zu diesem Missgeschick kommen konnte!

Welchen Sport würdest Du nie ausüben? Extrem schweißtreibende und gefährliche Sportarten!

Wer ist der größte Held in der Geschichte? Jesus Christus

Was würdest Du dem Bundeskanzler raten? "Hol mir mal 'ne Flasche Bier!"

Welche Träume möchtest Du Dir unbedingt noch erfüllen? Eine eigene Sauna, alle 4 Skispringen der 4-Schanzen-Tournee in einem Jahr live miterleben, Spanisch und Klavier spielen lernen, sowie meinen Beruf vielleicht auch mal im Ausland ausüben.

Welche Musik soll an Deinem 100. Geburtstag gespielt werden? BAP (Natürlich live mit Wolfgang persönlich!)

Wie lautet Dein Lebensmotto? Jeden Tag genießen und voller Optimismus in möglichst allem das Positive sehen!

Stefanie Denner als Siegerin beim Brett'l-Tunier 2002 mit Onkel Lothar (links) und Vater Seppl (rechts)

Schüler B1, B2 und Jugend 1 – Saison 2001/2002

3 x 3. Platz - Des einen Freud, des anderen Leid!

von Stefanie Denner-Götz und Thomas Götz

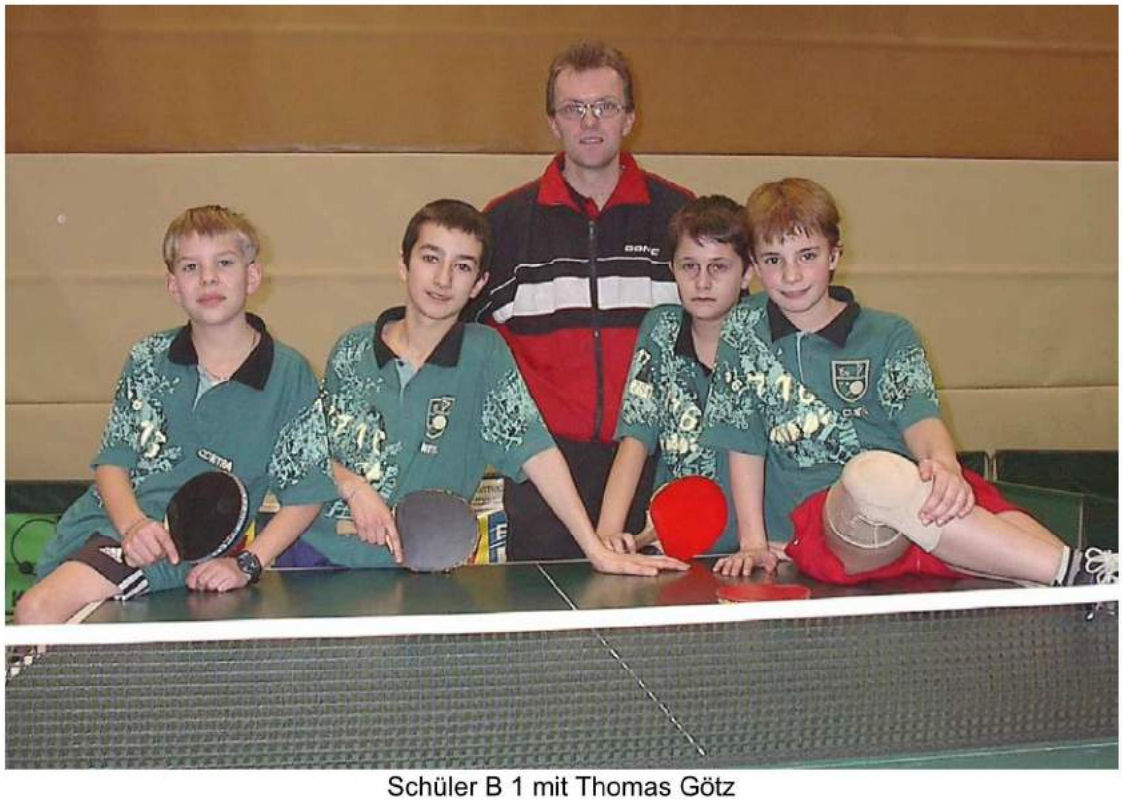
Mit drei unterschiedlichen Zielsetzungen starteten unsere drei betreuten Mannschaften in die vergangene Saison:

Die 1. Jugendmannschaft hatte ganz klar das Ziel „Meisterschaft" vor Augen und schloss selbstbewusst schon zu Beginn der Runde mit ihrem Betreuer eine Wette um eine Magnum-Flasche Sekt ab. Die 1. B-Schülermannschaft war ebenfalls sehr motiviert und wollte in ihrer Kreisliga-Staffel ganz vorne mitspielen. Und bei der 2. B-Schülermannschaft, die fast ausschließlich aus Debütanten bestand, galt es, mit Hilfe des Hitzfeld'schen Rotationsprinzips, möglichst viel Praxis und Erfahrung im Spiel zu sammeln.

Betrachtet man nun die folgenden drei Tabellen und vergleicht diese mit den eben beschriebenen Erwartungshaltungen, so erklärt sich die Überschrift dieses Berichtes von selbst:

Schüler B1

Nr.	Aufstellung	Pl	Abschlusstabelle	Punkte
1	Saskia Metzinger	1.	TTC St. Ilgen	19 : 1
2	Thomas Völlmer	2.	TTG Walldorf SwB 1	13 : 7
3	Andreas Ogorek	3.	TTC Neckarsteinach	12 : 8
4	Ömer Karacaoglan	4.	TSV Wieblingen	8 : 12
5	Steffen Greifenberg	5.	TV Mauer	6 : 14
		6.	TTV Mühlhausen	2 : 18



Schüler B 1 mit Thomas Götz

Schüler B2

Nr.	Aufstellung	Nr.	Aufstellung	Pl	Abschlusstabelle	Punkte
1	Hannah Freudenstein	7	Patrick Wehrmann	1.	DJK Dossenheim	23 : 1
2	Lea Freudenstein	8	Patrick Dähmel	2.	TTG Walldorf 1	19 : 5
3	Benjamin Eppler	9	Caroline Marpe	3.	TTC Neckarsteinach 2	15 : 9
4	Manuel Klumb	10	Halil Karacaoglan	4.	TV Neckargemünd	14 : 10
5	Christian Ehrhardt	11	Enrico Runz	5.	TSV Gaiberg 1	7 : 17
6	Manuel Lenz			6.	TTC Wiesl.-Baiertal 1	6 : 18
				7.	TTC Wiesl.-Baiertal 2	0 : 24

Schüler B2 mit Thomas Götz

Anekdoten und Fazit:

- Auffällig ist beim Betrachten der Ergebnisse, dass unsere männlichen Spieler der Jugendmannschaft, sowie der B1, sich ausgerechnet gegen Mädchenmannschaften schwer taten. - Wo man da wohl mit seinen Augen und Gedanken war?
- Im Laufe der Saison wurden immer ausgefeiltere Strategien entwickelt, wie man seinen jeweiligen Fahrer möglichst geschickt dazu überreden konnte, nach einem Spiel zu McDonalds zu fahren, auch wenn man selbst keinen einzigen Cent in der Tasche hatte. (An dieser Stelle ein Dank an alle TTC'ler und Eltern, die in dieser Runde gefahren sind oder die Jugendarbeit auf andere Weise unterstützt haben.)
- Die J1 wird im nächsten Jahr sicher wieder das gleiche Ziel - die Meisterschaft - verfolgen, auch wenn sie ihren Punkt 3 an die Herren abgeben muss. (Übrigens: Die Magnum-Flasche ist bereits beim Betreuerteam in Hirschhorn eingetroffen und wird im Sommer bei einem Grillfest gemeinsam mit der Mannschaft vernichtet.)
- Gratulieren möchten wir an dieser Stelle noch der B2-Mannschaft, die nicht nur auf eine erfolgreiche Verbandsrunde zurückblicken, sondern auch die Teilnahme an der Pokalendrunde feiern kann.

Jugend 1

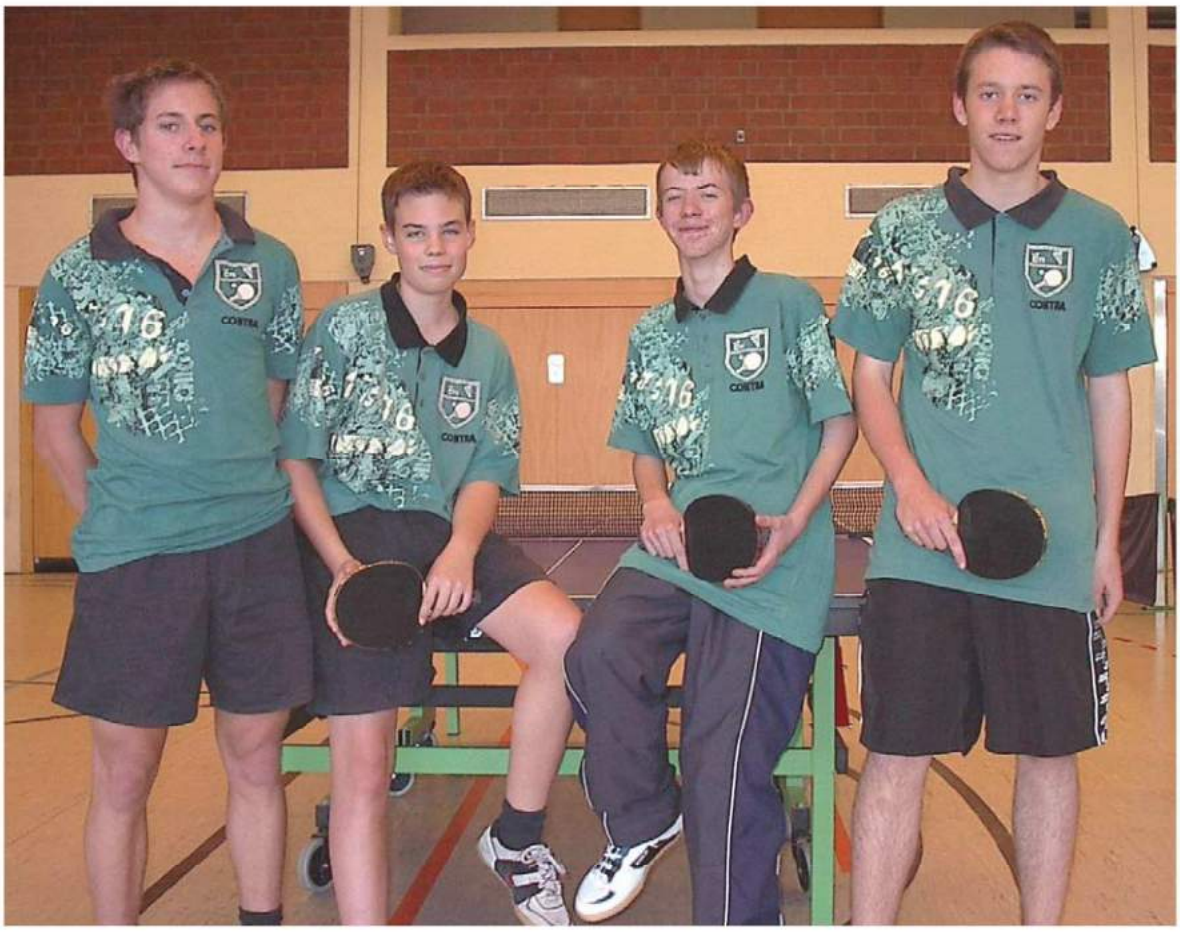
Nr.	Aufstellung	Pl	Abschlusstabelle	Punkte
1	Tobias Erne	1.	TB Rohrbach-Boxberg 1	24 : 4
2	Steffen Danko	2.	TTG Walldorf 3	22 : 6
3	Michael Ebert	3.	TTC Neckarsteinach 1	19 : 9
4	Steffen Augsburger	4.	TTV Mühlhausen 2	17 : 11
		5.	TTV Mühlhausen Mä1	16 : 12
		6.	TV Dielheim 1	10 : 18
		7.	TTC Wiesl.-Baiertal 1	3 : 25
		8.	SV Altneudorf 1	1 : 27

Freitags, ab 18.00 Uhr in der Vierburgenhalle: Jugendliche spielen Tischtennis.

Jugend 1 - Saison 2001/2002

Von Michael Ebert

Wie schon im vergangenen Jahr, startete die Jugend 1 in der starken Kreisliga. Belegte man im letzten Jahr noch den vorletzten Platz, so ging man dieses Jahr als Meisterschafts-Mitfavorit an die Platten. Durch diese Tatsache entschlossen sich die Spieler (Tobias Erne, Steffen Danko, Michael Ebert, der die Jugend in Richtung Herren verläst und Steffen Augsburger) sogar eine Wette mit ihrem Betreuer, Thomas Götz, abzuschließen, wonach der Wettverlierer dem Gewinner eine Magnumflasche Sekt bezahlen müsse. Nach erfolgreicher Hinrunde (nur ein Unentschieden und eine Niederlage) war man noch bester Hoffnung, das man die Wette gewinnen könne, lag man doch auf einem aussichtsreichen zweiten Platz. Durch einen verpatzten Start in die Rückrunde (zwei Unentschieden und zwei Niederlagen) konnte man am Ende mit fünf Punkten Rückstand wenigstens Platz drei belegen. Vor allem gegen die Mädchen aus Mühlhausen hatte die Jugend 1 ihre Probleme (zwei mal Unentschieden).



Steffen Danko, Steffen Augsburger, Michael Ebert und Tobias Erne vor ihrem Match gegen Mühlhausens Mädchen...

Jugend 2 - Saison 2001/2002

Von Michael Ebert

Diese Saison konnte man, altersbedingt, eine zweite Jugendmannschaft bilden.

Zu den „Senioren“ im Jugendbereich gehörten seitdem auch: Marc Weimar, Fabian Scheurer, Daniel Clormann, Roland Weiß, Dominik Hansen und Johannes Mayer. Durch teilweise intensives Training konnten die Schützlinge von Betreuer Robert Krämer am Ende einen sehr guten vierten Platz belegen und diesen sogar mit positivem Punkteverhältnis. Dass in dieser Mannschaft viel Potential steckt, haben die Spieler in dieser Saison gezeigt.

Man darf gespannt sein, wo sie nächstes Jahr in der Tabelle stehen. Auch wenn Marc die zweite Mannschaft Richtung „Erste“ verlässt, darf man viel von der Mannschaft erwarten.

Nr.	Aufstellung	Pl	Abschlusstabelle	Punkte
1	Weimar, Marc	1.	DJK Dossenheim 3	24 : 0
2	Scheurer, Fabian	2.	ASV Eppelheim 1	18 : 6
3	Clormann, Daniel	3.	TTC Lobbach 1	13 : 11
4	Weiß, Roland	4.	TTC Neckarsteinach 2	13 : 11
5	Mayer, Johannes	5.	TTC Hirschhorn 1	10 : 14
		6.	TTC Bammental 1	4 : 20
		7.	TTC Neckarsteinach Mä	2 : 22

Schüler A 1 – Saison 2001/2002

Von Michael Ebert

Die Schützlinge von Betreuer Michael Lipschitz hatten es in ihrer ersten gemeinsamen Saison nicht gerade leicht, vor allem, weil man in der starken Kreisliga antrat. Trotz guter Leistung mit viel Ehrgeiz kam man über einen siebten Tabellenplatz nicht hinaus. Philipp Hubert, Benjamin Stadler, David Metzinger und Florian Marpe empfahlen sich aber für höhere Aufgaben. Außer für Florian war es auch erst die zweite Saison in einer Mannschaft, wodurch man gespannt sein kann, wie sich die trainingsfleißigen Partner weiter entwickeln.

Nr.	Aufstellung	Pl	Abschlusstabelle	Punkte
1	Hubert, Philipp	1.	TTG Walldorf 2	31 : 5
2	Stadler, Benjamin	2.	TSV Rettigheim 1	31 : 5
3	Metzinger, David	3.	TV Neckargemünd 1	29 : 7
4	Marpe, Florian	4.	TV Schlierbach 1	23 : 13
		5.	TV Dielheim 1	20 : 16
		6.	TTC Bammental 1	19 : 17
		7.	TTC Neckarsteinach 1	10 : 24
		8.	SV Altneudorf 1	8 : 26
		9.	TTC Wiesloch-Baiertal 1	5 : 31
		10.	TV Eberbach 1	2 : 34

Schüler A 2 – Saison 2001/2002

Von Michael Ebert

Die diesjährige zweite A-Schüler-Mannschaft setzte sich bis auf Nikolas Stoll aus den aufgerückten B-Schülern Simon Heberle, Maximilian Teich, Florian Seibel und Manuel Bopp zusammen. Dachte man, die Schützlinge von Betreuer Michael Lipschitz würden ihre erste A-Schüler-Saison nur zum Erfahrung sammeln nutzen, so lag man falsch. Sie überzeugten durch zum Teil sehr gutes Spiel und belegten am Ende einen hervorragenden vierten Platz. Erfreulich ist auch das positive Punktekonto. Es ist zu erwarten, das sich die Mannschaft in der kommenden Saison verbessern und sich im vorderen Teil der Tabelle behaupten wird.

Nr.	Aufstellung	Pl	Abschlusstabelle	Punkte
1	Heberle, Simon	1.	ASV Eppelheim 1	22 : 2
2	Teich, Maximilian	2.	TSV Gaiberg 1	19 : 5
3	Stoll, Nikolas	3.	TSG Wilhelmsfeld 1	17 : 7
4	Seibel, Florian	4.	TTC Neckarsteinach 2	13 : 11
5	Bopp, Manuel	5.	TTC Hirschhorn 1	6 : 18
		6.	TV Mauer 1	6 : 18
		7.	TV Eberbach 2	1 : 23

Mädchen – Saison 2001/2002

Von Petra Weiher

Wenn ein Bericht mit „Leider" beginnt, verheißt das nichts Gutes. Bei dem folgenden allerdings ist leider jeder Optimismus hoffnungslos. Also: Leider wird es die Mädchenmannschaft, auf deren Gründung vor zwei Jahren man noch mächtig stolz war, in Zukunft nicht mehr geben. Es spielten hier: Anne-Marie Weiss, Yvonne Erne, Ramona Völlmer, Katharina Greifenberg, Jana Weimar und Cosima Schirmer.

Wie bereits im Vorjahr konnten die angetretenen Spielerinnen aus vielfältigen Gründen es leider nicht schaffen, ihren ersten Sieg zu verbuchen. Trotzdem hatte ich über weite Strecken den Eindruck, dass das Training Spaß machte. Die Saison endete mit 2 Pluspunkten, obwohl bei einigen schon ein Fortschritt erkennbar war. Einzelne gewonnene Spiele reichten in der Summe jedoch nicht zu einem Gesamtsieg.

Die Rückrunde begann mit einem Betreuerwechsel, der sicherlich zu diesem Zeitpunkt für die Mannschaft nicht gerade passend war. Hierfür möchte ich mich entschuldigen, musste ich aus persönlichen Gründen etwas kürzer treten und die Betreuung abgeben. Brigitte Greifenberg jedenfalls tat ihr bestes und betreute die Mädchen schließlich bis zum Ende der Runde. Hier noch einmal mein Dank dafür.

Einen weiteren Dämpfer erlitt die Mannschaft, als während der Rückrunde die Mannschaftsführerin Yvonne Erne ihren Hut nahm und seither nicht mehr spielte. Im Pokalwettbewerb kam die Mannschaft durch verschieden Ausfälle wie im Vorjahr in die Endrunde. Dass sie dort nicht antrat lag an Terminüberschneidungen sowie an mangelnden Siegesaussichten.

Eigentlich könnte jeder Satz mit „leider" beginnen. In der Summe des Erlebten ist jedenfalls für alle erkennbar, dass die abgelaufene Saison für die Spielerinnen nicht gerade motivationssteigernd wirkte. Nun haben wir also mit den Fakten zu leben.

Zum Abschluss noch was erfreuliches: Wie mir persönlich versichert wurde, wollen die Mädchen trotz dem Rückzug aus der Verbandsrunde am regelmäßigen Training festhalten. Mit Katharina Greifenberg, die ursprüngliche Pläne, den Verein in Richtung Hirschhorn zu verlassen, begraben hat, und statt dessen die männliche Jugend des TTC verstärkt, ist ja schon ein Anfang gemacht.

Vielleicht ist ja der Gedanke an eine Mädchenmannschaft in der Zukunft doch nicht so ganz abwegig.